

Predigt in der Ev. Chrischona Gemeinde Thalwil vom 2.8.20

Thema: Der Heilige Geist als Zeuge **Text:** Römer 8,16 und andere

Einleitung: Gott hat den Heiligen Geist gesandt, um das Werk der Evangelisierung auf der ganzen Welt voranzutreiben. Dafür steht Pfingsten – der Geburtstag der christlichen Gemeinde. Sie ist Gottes Werkzeug zur Ausbreitung der guten Nachricht von Jesus Christus. Das geschieht bis heute weltweit. Immer mehr unerreichte Volksgruppen werden mit dem Evangelium erreicht. Immer mehr Bibelteile werden in neue Sprachen übersetzt. Die Schweizerische Bibelgesellschaft sagt, dass in den vergangenen 5 Jahren 1,7 Mrd. Menschen einen Zugang zu biblischen Schriften in ihrer Muttersprache erhalten haben! Immer mehr christliche Gemeinden werden gegründet. Weltweit. Gerade auch in der muslimischen Welt. Besonders rasant ist das Wachstum auf der südlichen Erdhalbkugel.

«Wenn alle Völker, Stämme und Sprachen das Evangelium gehört haben und es dort einheimische christliche Gemeinden gibt, wird Jesus wiederkommen.» (Vgl. Mt. 24,14) Ein Blick in die Offenbarung bestätigt dies: Offb. 5,9 und 7,9 öffnet uns den Blick auf den Thron Gottes im Himmel : «Ich (Johannes) sah eine riesige Menschenmenge aus allen Stämmen und Völkern, Menschen aller Sprachen und Kulturen; ´es waren so viele, dass` niemand sie zählen konnte. In weisse Gewänder gehüllt, standen sie vor dem Thron und vor dem Lamm, hielten Palmzweige in den Händen 10 und riefen mit lauter Stimme: »Das Heil kommt von unserem Gott, der auf dem Thron sitzt, und von dem Lamm!« 11 Diesem Lobpreis schloss sich die ganze unzählbar grosse Schar der Engel an, die rings um den Thron und um die Ältesten und die vier lebendigen Wesen standen. Sie warfen sich vor dem Thron nieder und beteten Gott an.»

Der Heilige Geist erfüllt die Christen und befähigt sie, die gute Nachricht von Jesus Christus auf der ganzen Erde bekannt zu machen (Apg. 1,8). Jesus sagte seinen Jüngern: «...wenn der Heilige Geist auf euch herabkommt, werdet ihr mit seiner Kraft ausgerüstet werden, und das wird euch dazu befähigen, meine Zeugen zu sein – in Jerusalem, in ganz Judäa und Samarien und ´überall sonst auf der Welt, selbst` in den entferntesten Gegenden der Erde.«

Über alle sprachlichen und kulturellen Grenzen hinweg! Der Heilige Geist ist der **Zeuge**.

Ein **Zeuge** ist jemand, der etwas gesehen und gehört hat, der etwas miterlebt hat und über einen Sachverhalt Auskunft geben kann. Worüber kann der Heilige Geist Auskunft geben?

- Er war bei der Schöpfung dabei (1. Mose 1,2).
- Er begleitete das Volk Israel durch die gesamte Heilsgeschichte.
- Er war mit Jesus Christus, als er die Erlösung vollbrachte (Hebr. 9,14).
- Und er inspiriert die NachfolgerInnen Jesu, die gute Nachricht zu verbreiten.

Der Heilige Geist ist Zeuge. Er legt Zeugnis ab von dem, was Gott tut. Der Heilige Geist *befähigt* nicht nur Menschen zum Zeugendienst – er *selber* ist Zeuge. Ich habe 3 Ebenen entdeckt, auf denen der Heilige Geist (aus unserer menschlichen Perspektive) für uns Zeuge ist. Die erste Ebene habe ich schon erwähnt:

a)nach aussen – hin zu den Menschen. Das ist die Hauptbotschaft der Apostelgeschichte: Wie der Heilige Geist Menschen erfüllt und sie befähigt, Zeugen Jesu zu sein. Auch uns will der Heilige Geist als Zeuge gebrauchen. Und wir wollen uns ihm zur Verfügung stellen, dass er in unserer Umgebung und durch uns sogar weltweit als Zeuge wirkt. Ich komme zu einem 2. Punkt, an dem der Heilige Geist als Zeuge wirkt:

b)noch oben – zu Gott hin. Da will ich drei Beispiele nennen:

- Der Heilige Geist als `Seufzer` (er vertritt er uns vor Gott im Gebet) vgl. Römer 8,26. Er ist Zeuge unserer Schwachheit und nimmt sich unserer Schwachheit an. Das habe ich an anderer Stelle in einer Predigt beschrieben.
- «**der Geist bezeugt: Jesus Christus kam zu uns. Er wurde getauft und hat sein Blut für uns am Kreuz vergossen; und Gottes Geist ist die Wahrheit**» (1. Joh. 5,6)
- «**das bezeugt (bestätigt) uns aber auch der H. Geist...,dass Jesus mit seinem (einen) Opfer alle, die sich von ihm heiligen lassen, völlig und für immer von ihrer Schuld befreit hat.**» (Hebr. 10:15)

So ist der Heilige Geist Zeuge dessen, was Jesus getan hat und fördert uns in unserer Beziehung zu Gott. Und da ist eine 3. Ebene, auf der der Heilige Geist als Zeuge wirkt:

c)nach innen – in unserem inneren Menschen; zu mir selber und meinem Gewissen. Auch da gibt es einige biblische Beispiele:

- **Gotteskindschaft:** Gibt Zeugnis unserem Geist (Röm. 8,16) «**der Geist selbst bezeugt zusammen mit unserem Geist, dass wir Gottes Kinder sind.**» vgl. Joh. 1:12 «**soviele ihn aber aufnahmen, denen gab er das Recht Kinder Gottes zu werden, denen, die an seinen Namen glauben.**»
- **Inneres Zeugnis:** «wer an den Sohn Gottes glaubt, *hat* das **Zeugnis** in sich...» 1. Joh. 5,10-11 «und dies ist das **Zeugnis**, dass er uns ewiges Leben gegeben *hat*.» 1. Joh. 5,6 ...**der Geist ist's, der das... bezeugt, denn der Geist ist die Wahrheit.**»
- **Gewissheit des Heils:** «**Dies habe ich euch geschrieben, damit ihr wisst, dass ihr ewiges Leben habt, die ihr an den Namen des Sohnes Gottes glaubt.**» (1. Joh. 5,13)

Der Heilige Geist ist der Zeuge, der in uns bestätigt, dass wir Gottes Kinder sind (sofern wir eine Entscheidung für Jesus getroffen haben). Wenn wir dieses `innere Zeugnis` nicht haben, sind wir entweder noch nicht bekehrt (wiedergeboren), oder dass `innere Zeugnis` wird überlagert – verdeckt durch Anderes. Das möchte ich in einem Exkurs erläutern:

Exkurs: Es gibt dieses Phänomen, dass sich im Menschen auch `andere Zeugnisse` melden. Diese trüben oder übertönen das Zeugnis des Heiligen Geistes. Jesus selber spricht in Mt. 15,19. davon – im Zusammenhang des Essens, als sie ihn fragten, was den Menschen verunreinigt. Er sagte dann: «**Nicht das, was Menschen durch ihren Mund aufnehmen (essen) ist ausschlaggebend, sondern was aus dem Mund herauskommt – das kommt aus dem Herzen und diese Dinge sind es, die den Menschen unrein machen. Denn aus dem Herzen kommen böse Gedanken, Mord, Ehebruch, Unzucht, Diebstahl, falsche Zeugnisse/Aussagen, Verleumdungen.**»

falsche Zeugnisse... kommen aus dem Herzen (griech. Pseudomartyria) d.h. falsche Zeugen treten auf (in uns und/oder um uns...). Sie sind es, von denen das Buch der Sprüche berichtet: **„Ein falscher Zeuge bringt Lügen vor – bzw. spricht Lügen aus.»** (Sprüche 14:5)

Diese `falschen Zeugnisse` - innere Stimmen - sind nicht das `Zeugnis des Heiligen Geistes`. Sie sagen nicht (immer) die Wahrheit – sie widersprechen; stellen in Frage.

Es können Stimmen von wirklichen Menschen sein (z.B. der Eltern, Geschwister, Freunde, Kollegen, Ehepartner...) – Menschen, mit denen uns eine intensive Beziehung verbindet oder verband. Ihre Stimmen und Sätze haben wir tatsächlich einmal gehört. Diese haben in uns ein Echo hinterlassen, dass wir irgendwann verinnerlicht haben.

Du kennst bestimmt auch die `Stimme` in dir, die du *gerne* hörst, wenn sie sagt: „Das schaffst Du“, „Das wird schon nicht so schlimm“. So willkommen diese ermutigenden Stimmen sind, so lästig oder gar zerstörerisch können die anderen Stimmen sein. Wir versuchen, die unerwünschten Stimmen zum Schweigen zu bringen oder gar nicht mehr hinzuhören. **Schulz von Thun** (deutscher Kommunikationswissenschaftler) nennt das in seinem Buch `Miteinander reden 3` `innere Verbannung`. Doch selbst als `Verbannte` bleiben die Unruhestifter im „Untergrund“ tätig und bereiten uns im wahrsten Sinne des Wortes Magenschmerzen. Sie können z.B. folgendes von sich geben:

- "Mach schnell!" - der Antreiber
- "Mach dich mal nützlich!" - der Soziale/Helfer
- "Das kann nur schief gehen" - der Schwarzseher
- "Ich brauch auch mal eine Pause" - der Bedürftige
- «Ich bin nicht gut genug» - der Perfektionist
- "Am liebsten würde ich ihn ins Messer laufen lassen" - der Hinterhältige.

Dabei hatten die wirklichen Sprecher damals sicherlich etwas Gutes im Sinn. Dieser guten Absicht einer Stimme gilt es nachzuspüren! An anderer Stelle sprachen wir schon darüber, dass solche Stimmen sich zu einer Lebenslüge entwickeln können.

Schluss: Diesen `falschen Zeugnissen` sollen wir nicht glauben. Stattdessen wollen wir lernen, dem `inneren Zeugnis` des Heiligen Geistes zu vertrauen. Er ist der *wahre* Zeuge, der uns vor Gott, vor uns selbst und vor anderen bezeugt, was Jesus für uns ermöglicht hat. Und wer das Geschenk der Vergebung und Erlösung von Jesus angenommen hat, der kann in Übereinstimmung mit dem Wort Gottes sagen: «Ich stelle mich ganz Gott, dem Heiligen Geist, zur Verfügung. Er soll ungehindert in meinem Leben wirken und mich als Zeuge Jesu gebrauchen.»

Gebet: Lieber Vater im Himmel: Ich weiss, dass du mich kennst: nicht nur äusserlich, sondern mit allen meinen Facetten - innen und aussen. Ich weiss, dass ich dein Kind bin. Ich weiss, dass du mich angenommen hast und dass dein Geist mir hilft, mich selbst immer besser kennenzulernen. Hilf mir, deine Stimme zu hören und mich selbst und meinen Nächsten mit deinem liebevollen Blick zu sehen. Amen

Thalwil, den 2.8.20 H. Burghoff